

Anreise&Übernachtung

Der zentrale Ort, obwohl nicht im Mühlviertel gelegen, ist Linz.

Die Beschreibung der einzelnen Gebiete enthält die notwendigen Detailinformationen um die Felsen zu erreichen. Übernachtungsmöglichkeiten bieten sich in allen umliegenden Orten in Pensionen und auf Campingplätzen speziell entlang des Donauradweges. Freies Campen ist grundsätzlich verboten. Manch ein Bauer läßt euch auf Anfrage sicher campieren. Folgende einige günstige Übernachtungsmöglichkeiten:

Camping Binder, Ottensheim, Tel.: 07234/82478, (Mai-Oktober)

Camping Gruber, Feldkirchen / Donau, Tel.: 07233/7268, (Mai-Oktober)

ÖAV Jugendherberge Bad Leonfelden, Tel.: 07213/8109

Parken&Zugänge

Das Parken auf Wiesen und landwirtschaftlichen Flächen ist eine altbewährtes Mittel Grundbesitzer gegen die Kletterer aufzubringen. Freundliches Fragen und Verständnis für die Sorgen der Bauern und Grundbesitzer sollten uns auch in Zukunft ein gutes Auskommen sichern. Wo angeführt, bitte dringend an Kletterverbote und Zugangsbeschränkungen halten.

Fels, Kletterei&Bewertung

Bis auf die Steinwänd (Konglomerat) gibt es im Mühlviertel nur blockigen, rauen Granit. Geklettert wird üblicherweise in Rissen oder auf Warzen und Leisten. Die Ausstiege halten auch meist noch den einen oder anderen runden Aufleger parat.

Gute Schuhe sind neben starken Fingern und einem Maximum an Bewegungsidee das Wichtigste. Gebietsfremden mag die Bewertung der einzelnen Routen oft hart erscheinen. Hat man sich aber an den Fels gewöhnt, ergibt sich auch so mancher unerwarteter on sight. Die Routenlängen sind meist zwischen 10 und 20 Meter. Längere Wege sind Ausnahmen. Die Schlüsselstellen sind meist Boulder, gewusst wie und mit viel Maximalkraft. Die technische Bewertung (rotpunkt) haben wir in UIAA angegeben.

Wir haben versucht, die mit Keilen abzusichernden Routen zusätzlich mit der Britischen E(ffort) Bewertung anzugeben (siehe nächste Seiten), da diese in England schon erfolgreich etabliert ist. Hat man sich daran gewöhnt, läßt sie einen guten Vergleich und eine gute Abschätzung zu. Daher waren wir der Meinung, es sei nicht notwendig etwas Neues zu erfinden (vergl. Diskussionen über alpine Bewertungen, etc.).

Wir sind auch gerne bereit konstruktive Kritik an unseren Bewertungen einfließen zu lassen. Input bitte an die Adressen im Impressum bzw. im Routenbuch (GH Etlzberger) vermerken. Viele der schwereren Routen haben noch keine Wiederholungen, damit sind auch die Bewertungen manchmal mit Vorsicht zu genießen.

Erstbegehungen&Erschließer

Die Daten der Erstbegehungen, soweit bekannt sind am Ende des Führers aufgelistet. Im Mühlviertel gibt es noch jede Menge an gutem Fels.

Leider ist das Erstbegehen von Routen im Granit meist mit unglaublich viel Putz- und Arbeitsaufwand verbunden. Es sollte sich aber niemand zu schade sein, die eine oder andere neue Tour auszugraben, **oder eine der bestehenden zu putzen.....!**

Routenbuch

Dieses liegt im GH Etzlberger (Zufahrt s. Seite 90) auf. Wir ersuchen euch dort Neuigkeiten, Wiederholungen von schwierigen Routen, Bewertungsvorschläge, Sanierungen, Erstbegehungen, etc. einzutragen.

Putzen, Sanierungen&Absicherung

Damit ist eines der größten Probleme des Kletterns im Mühlviertel angesprochen! Leider wachsen die vorhandenen Touren Dank der fruchtbaren Mühlviertler Erde und des guten Klimas rascher zu als sie von den Locals geputzt werden können!

Als Standardausrüstung sollte immer die Drahtbürste, am besten mit langem Stiel mit in den Kletterrucksack. Die meisten Gebiete sind sauber eingebohrt und mit Umlenkern versehen. Ein robustes Seil und etwas Vorsicht beim Topropen ist wegen des scharfen Felsens aber geboten. Bisweilen gibt es noch Routen, die teilweise mit Normalhaken abgesichert sind. Dort helfen aber meist ein paar Stopper oder Friends.

Speziell in Sarmingstein und Tiefenbach haben wir einige wirklich gute Wege zum Selberabsichern übriggelassen. Sie sind eines der letzten Übrigbleibsel im neuen Wahn der Erschließung und „supersicherbequemschnellerwerdender“ Zeit!

All jenen, denen das nichts sagt, empfehlen wir eine der Touren in ihrem Schwierigkeitsgrad zu klettern. Ihr werdet euch sicher noch ein Monat später daran erinnern können. Aber könnt ihr euch noch an die 13ste Länge, die ihr am letzten Sonntag in der Laussa runtergespult habt, erinnern? Ein Satz Rocks, Hex, Friends und für einige besondere Wege auch kleine RPs und Doppelseil sollten fürs Abenteuerklettern in den Rucksack.

Sternchen Bewertung * bis *****

Wir haben eine subjektive Sternchenbewertung der Qualität der Touren von (k)einem bis ***** eingeführt. Dies soll „Gebietsneulingen“ die Auswahl der Touren erleichtern. Wie schon gesagt, ist die Bewertung subjektiv und Geschmäcker eben verschiedenen.

Feuergefahr&Rauchen

Nicht allgemein bekannt ist, dass in Oberösterreich vom Frühjahr bis in den Herbst im Wald absolutes Rauchverbot herrscht.

Die genauen Zeiten werden von den Gemeinden bekannt gegeben. Die Sache ist für uns leider ein Thema, da zum Beispiel am Lehnerfelsen wegen Brandgefahr schon einmal ein Kletterverbot ausgesprochen wurde. Um Schwierigkeiten zu vermeiden, ersuchen wir dringend die Tschik nachher im Wirtshaus zu konsumieren. Das gleiche gilt natürlich für offenes Feuer im Wald (nicht das Konsumieren.....).

Abkürzungen&Begriffe

os	on sight,	rp	rotpunkt,	solo	ungesichert
tr	toprope	1. Beg	1. Begehung	mH	Höhenmeter
KK	Klemmkeil	BH	Bohrhaken	NH	Normalhaken

Britische Effort Bewertung	
M	moderat
D	difficult
VD	very difficult
MS	severe, mild
S	severe
HS	severe, hard
MVS	very severe, mild
VS	very severe
HVS	very severe, hard
E1- E?	extremely severe

Effort Bewertungen

Die Briten benutzen die sogenannte duale Bewertungsmethode. Diese setzt sich aus der technischen (numerical) sowie dem „Gesamtanspruch“ (adjectival) zusammen.

Die Britische Adjectival Tabelle ist links zu finden.

Der ungefähre Vergleich der adjectival Bewertung zu unserer UIAA Bewertung findet sich in der Tabelle rechts.

In den „Gesamtanspruch“ (=Effort) fließen neben der Summe der technischen Schwierigkeiten (siehe nebenstehende Tabelle) noch folgende Kriterien ein:

- Länge und Anstrengung (steil / flach)
- Art der Kletterei (übersichtlich / schwer zu finden, griffig / Eierei)
- Menge und Qualität der Sicherungen
- Anforderungen beim Platzieren der Sicherungen (anstrengend, schwer zu finden, ...)
- Lage der Sicherungen in Relation zu den Kletterstellen (Keile über Kopf / runouts)
- Sturzraum, Vorsprünge, etc.
- „Commitment“ d.h. ob ich die Tour „ausbouldern“ kann, oder es Züge gibt, die nicht mehr rückgängig gemacht werden können.
- Lage der Tour und äußere Einflüsse (typisch in England, ich muss auf einen Absatz abseilen, von dem ich bis zu einem Zeitpunkt wegklettern muss, da ich sonst in der Flut ersaue bzw. der Sichernde. Bei uns z.B. permanente Nässe durch Gletscherwasser, ständige Vereisung, schwierige Bergung bei Unfall, schlechte Felsqualität, Moos, etc).

Effort Bewertung	UIAA
M	1
	2
D	3-
VD	3
MS	3+
	4-
S	4
	4+
HS	5-
MVS	5
VS	5+
	6-
HVS	6
E1	6+
	7-
E2	7
	7+
E3	8-
E4	8
E5	8+
E6	9-
E7	9
E8	9+
	10-
E9	10
	10+
	11-
	11

Alles Dinge, die in unserer Bewertung offiziell keinen Einfluss haben (sollten), aber über die Voraussetzungen, die man für eine Tour braucht entscheiden! Dies ist der Grund, diese Bewertungsmethode bei uns versuchsweise einzuführen.

Die Britische Technikbewertung wurde weggelassen und durch die bei uns gebräuchliche UIAA rotpunkt Bewertung ersetzt.

Die in der Tabelle vorgeschlagene Zuordnung des E-Grades zur technischen

Schwierigkeit gilt für übliche Touren / Seillängen, kann aber um mehr als einen ganzen Grad davon abweichen (Quelle ist „Classic Rock Climbs in Great Britain“, v. Bill Birkett).

Hat man zum Beispiel einen nicht abzusichernden Risskamin (z.B. Rebitschris am Fleischbankpfeiler im Kaiser, 6) kann ein 6er schon einmal mit E1/2 angegeben werden. Ist der gleiche Grad aber im Klettergarten mit Bolts dicht abgesichert und nicht anstrengend, kann ein 6er auch einmal mit VS bewertet sein.

Das heißt aber, daß mit der dualen Methode wesentlich mehr an Information an den Wiederholer weitergegeben werden kann. Das sollte der eigentliche Vorteil sein!

Auch die E Bewertung lebt vom Vergleich mit anderen Touren und ist damit subjektiv. Ein Unter- oder Überbewerten ist also auch hier möglich.

Anwendungsbeispiele

Als Beispiel zwei Touren aus diesem Führer.

Einmal die Tour „Hans guck durch die Welt“ 5/HS, Sarmingstein, Jaguar S-Seite.

Bei einem 5er hat man laut obiger Tabelle üblicherweise schon mit MVS zu rechnen.

Das heißt also, dass der E Grad relativ niedrig ist. Der Lokalausgensein bestätigt, dass man beim Keile legen immer gut steht und die Friends schon von unten in die Risse rauf schieben kann. An den schwereren Stellen klettert man fast top rope.

Gleich rechts daneben startet die Route „Wurmedi“, 6/E1. Bei einem 6er ist E1 schon am oberen Ende der E-Bewertung. Wer vor dem Quergang steht und die sehr feinen Placements sowie die ziemlich unübersichtliche Platte betrachtet, wird sich schon eher wie in einem 7er fühlen, was auch die Bewertung E1 bestätigt. Die technischen Kletterstellen lösen sich zwar gut auf sind aber, wenn man einmal weggeklettert ist, kaum mehr rückgängig zu machen. Nach dem Queren wird es dann noch steil und anstrengend und zu guter Letzt gibt es noch ein runout zum Stand. Also sicher kein geschenkter Sechser!